

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. St. Peter pap. 19

Eckhart <Meister>

Ober rheingebiet, [2. Hälfte des 15. Jh.]

Traktat von Barmherzigkeit, Mildtätigkeit, Reue, Beicht und Buße

[urn:nbn:de:bsz:31-16527](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-16527)

Von der wahren barmhertzikeyt

Wahre und vollkome barmher-
 zigkeit stat in dreyen dingen
 an geben in vergeben des vn-
 rechten / und in überflüssigem
 geben. Der war barmherzig
 mit teylet den armen als lang
 er vit hat / wan teke er das
 mit so erfülte er mit wahren
 barmherzigkeit. Welcher ab
 sin gütt git. und denen die
 im vnrecht gethan hant mit
 vergit. der tüt do mit keine
 barmherzigkeit. Als das ggo
 spruchet. Dar umb der war
 barmherzig vergibet von
 herizen und löset abe willec
 klich alles vnrecht er er da

für gebetten wirt. und begeret
kein Vache darumb niemex
weder durch sich selbs. noch
durch ander. fundex er ist berei-
ter und schneller zu vergeben
wan Vache zu begeren. Wan
der war barmhertzig hett me-
teyde umb die funde des der
im unrecht tut den umb sin
eigen unrecht ader schaden
das er von im lydet. Als der
heilig kunig Dauid dem semey
von heeren vergab der in ver-
fluchte und mit steyne wider
in warff. der in auch nit da-
für batt. Also vergab auch
der heylig Joseph ungebeten
sinen brüder die im in ei-
nes fremdes lande verkouffte

hatten mit weynet üß' ir
 übel das si an im begangen
 hatten wan die ware baem
 herzigkeit benüget auch mit
 daran / es sy denn das sy auch
 den die ir vrecht kind von
 gottes gnad und ablas erbitte
 Also tet auch der heilig moy
 ses der den luden die in ver
 seynet wolten haben von gotte
 gnade erwach do er zu gotte
 sprach her vreegib in dise
 sünde oder aber tilge mich
 uf dem lebendichen buche
 dar in du mich gestrieben
 hast. Auch habent also ge
 than vnser her ihesus xpi
 und sant steffan die auch

beide gesprochen habet in er
maeter her vergib in waim si
mit wissend was si thund Zu
der liebe vaxer barmherzigkayt
vns ziehen vnd reyn sol das
got in seiner nature aller barm
herzigest ist vnd in andy die
barmherzigkayt über dy masse
liebe hatt Zls er sprach gand
hin vnd leenent was ist das
ich wil die barmh'zikeit vnd
mit das opfer Auch sol vns
zu barmherzikeit weisen. vns
der herbarmerzig got die
vnbarmherzig menschn an
sinem iugsten gerucht an
barmherzigkayt veteilten met
als das sant Jacob scribet vnd
spricht vteil an barmh'zi

keit wiet dem da mit tüt barm
 herzikeit. aber die barmher
 zigen wesen von got barm
 herzikeit eruolgen Der wiet
 mit grosem wücher und ge
 wonen von gotte wider neme
 das er us geben hat den ar
 men menschen Das ampt
 der barmherzikeit ist vor
 gotte vegluchem stute geben
 umb sin verdienste Die bewei
 sung warer barmherzikeit ist.
 das ein mensch ym selbs und
 zühet was er im selbs bis
 an behaltung sins lebens
 vnderzuchen mag. und dar
 zu auch an vnd'lasse arbei
 tet das er möge den die sin
 notduestig sin vüllekluchen

zu^o hülffe komen Aber die
bewerung valsther barmhizikeit
ist so man noch vermögung den
die des notduestig sint mit zu^o
hülffe kommet in te notduest
und zu inen sprichet gond in
dem seiden hm und werment
Vch und in aber die notduest
der spise oder cleider verseit
Do von spricht Geisostm⁹ wer
es das du von dem dinem gebest
so soltest du von not wegen
mit als karg sin / nu gibest
du mit des dinen sünd' die gottes
dines heren. Warum bistu
denn so kleinnützig und karg
siner gnaden und gaben.
Auch ist bewerung valsther
barmhizikeit so ein mensch ver //

108

gibet dem der in vnrecht hat
getan / allem daruimb wann
er wayß das in gott auch nit
vergit er vergebe den vor / in
mit von liebe als er von not
solte Oder so ein mensch mit
worten allem vnd mit von
herzen gott bittet für die in
vnrecht tuit vnd doch sich
in wendig frömet er geschent //
niß ader schadens zu

Von der waren miltekyt

Ware vnd vollkome miltekyt
keit ist so ein mensch
anderen menschen die sin be //
dürftend sin zütlich gut nach
sinem vermogen milteglichem
vnd frelichen mit teylet vnd
auch die geystliche gütere

allen den die sin bedörffent gern
mit teilet so es an in geuorderet
wert als in bicht hören in bredi-
gen in vaten in lernen Vnd auch
in disen dingh mit allem bereit
ist den die solichs begeren / sünde
auch den die sin mit begeren. In
mit achtent der leere der bredigug
nach dem vate des apostels sant
pauli / vnd auch den / willigen / son
vnd vnwissenden sin gebette
suffzen vnd weyne vor gotte
den heren zu^o gemeinsamet
Nochden ist dem waren wiltent
do mit mit gnüg / sünd' er ist
sich Inneblich erzogn vnd
uff giessen an vnderlas an
studwen vnd heiligen betrach-
tungen vnd guten werben umb
das heil aller menschen zu^o
disei waren unlangkeit umb

er manet und reiset die be-
 guede der gleichförmigkeit gottes
 der ane vnderlaß menschlichem
 gut sin zutuche und geistliche
 güter. Auch den die in nit dar
 umb bitten / und über das alles
 auch sin heiliges fleisch und
 blüt. Im auch danocht mit
 gnüg sin gaben einvaltiglich
 zu gebende / es sye den das er
 sich selbst unmessigen auch gebe
 In allen sinen gaben wirt ge-
 lobt sin miltigkeit in dem das
 er keinem sin gabe verseit / wie
 widerwertig noch ein mensch
 im sye wann zu manigem
 male im dem tage gut er sin
 gaben den scharen des volkes
 wie wol des ist das er von

ie ieglichen sunder mit uren
sünden erzüent wirt Got
beuert auch in dem sin milig
keit / wann zu welcher zite
er etwas schicklichheit zu
erphahende seiner gaben in de
mesthem vndet / als bald mag
er sich dem selben mit enthalten
von seiner geistlichen gabe in
flusse wie doch das er vñ
seiner göttlicher wisheit beken
net das der selb mensch die
selben sin gaben bald wider
verlieren werde / oder sy an
vnderlaf gesthende vnd in
mit den selben gaben wider
stan Inus soll auch zu der
miligkeit ermanen das alles
das wir geben fremde vnd
mit vnser ist dor umb wir

dexte me und volletlich geben
 solten Als Crisostomus auch wo
 von der tugent der barmhertzig
 keit beruert hat da er spricht
 was es das du von dem dinem
 gebest so soltst du mit als
 karge sin / nu gibest du die
 güter des herren war umb
 bistu den als heimütig und
 karge der güter gottes Die
 bewerung warer miltheit ist
 so einer frölichen gut den die
 sin bedürfend ane der selben
 verdienste und ane hoffnung
 vndergeltet Also gab god
 almechtig sich selbst und
 alles das sin und das ist
 grosse vollkommenheit den
 waren milten benüget auch
 mit allem das sin zu gebede

mer er erbüet und erzeijet
ouch sich selbst zu der zute
notdurft bis zum dem tode
umb das heile sinne eben me
schen Als sant Johannes schri
bet in sine ewan^o als xpi sin
sele hat für uns geben. also
sullenent ouch wir vnser sele
das ist vnser leben setzen für
vnser ewen menschen Der
wate mit gut got dem herren
ane hofnung des widergeltens
alles das er ist / und das er
hat und das er vermag zu
mexung gottes ewige lobe
Allen enylen und heilige zu
ewiger freyde / allen sündern
zu bekerunge den gerechtin
und den vollkomen zu sterckung
und behaltnisse der vollome

111
heit vnd den selten Im feg
für zu miltetug ie pine Abe
die bewerug Valpther miltkeit
ist so ein mensch das sin gut
das er gelobet werde vnd mit
von andr luten schwach vnd
vnmilte gephezt werde / oder
das er von dem ruffen vnd
heischen der armen menschn
erlediget werde vnd also ver
liert er sin gabe vnd den ver
dienst Item der ist Valpsh milt
der da gut das sin durch zwung
nisse oder durch gunstes willn
oder durch hoffnung vollen d
gnaden gettes in gegenwirti
keit diser zit vnd der ewen
kunftiger zite / oder durch
wort willen gottes der richter

da do gebüet ze geben dar
umb das er vorcht die pme
d'übertretunge **Von dem wate**

Wte rüw ader leyd **füwen**
ist ein williget angeno
menet smercz umb die sünde
nach ir groshat und mase mit
ein fürsaze zu bichten un
gnüg zu tünde da da komet
von danckweckheit der gnadn
gottes wan der natüelich
smercz oder der smercz ane
gnade ist kein nütze zu de
heyle der selen Die grössi
des smerczes leet und vslaget
der pphet Jeremias und spricht
mach dine smerczn oder
weynig als umb din eyge
bornen sun / das hat auch
der herre durch den pphete.

Iohel gebotten do er sprüchet
 sündent uivere herzen und mit
 uivere deyden zu dieser
 geistlichen sündig ist gar nütze
 und gut Inmige betrachtisse
 der dörnen krone und der na//
 gele / der ruten und geißelen
 des rüces und sper die zer//
 schriten und verwundet ha
 ben den edelen zartesten libe
 unfers herren ihu xpi Sant
 gyo / sprüchet ware ruwe
 ist selzen Es ist ze wissen
 das etliche menschen sint
 die diese welt verlosent un
 offerent got alles das si ha
 bent die doch in iren guten
 wercken die si tünd mit sch
 merzen des hertzes oder

vürmytzeit habet Es ist auch
mit alwegn zu glauben das
da ware ein sye / da die süß
zen und wehen erstmet wan
wan die komet etwan vor
wrecht der helle / oder von an
gedechtnisse etlicher sines schar
denß oder von natürlichem sch
merzen oder von natürlichem
mitleyden oder so ein mensch
betrachtet die grosse und vn
messigkeit seiner sünde oder
die scharffheit des lidens vn
sern hern ihu xpi Zu ware
vürwen löit schmerz und
leyde über alle volbracht sün
de und über alle versumptes
gute werck und gnade im
selbs oder andern in gemeinde
Und des gleichen auch über
versümmisse güter werck

oder volbringen der sünde andere
 menschen von seiner Verfluch
 wegen Item Zu maxen küme
 und leyde uns bringen mag
 ist das wie getraulich und
 flüchlich bedencken was wir
 durch die sünd verlorren habe
 Das ist den heiligen geist mit
 allen sine gaben alle danck
 barkeit der gnaden / die frucht //
 schafft der heiligen trüaltnig
 keit / und die gesellschaft des
 ganzn himelsthen hofes
 Item und das wir da mit ge
 wumen habent den ewigen
 fluch gottes unsern himel
 sthen vatterz Als das be //
 züget der künigliche pphet
 im psalter do er spruchet
 verflüchet sint die sich

kerent im dine gebottē Und
den haß vnser̄s herren ihu xpi
der da hasset alle die vuerkent
das übel und die sünde Und die
ferrug und verlenngug des hei
ligen geistes der sich ab keret
von den vureinen gedencen die
do sint vord' vernuft und ordenug
Als geschriben stat in dem buch
der wisheit das dise ding vil
böser und erschrockenlicher sint
von dem bösem sündlichem wer
den dem die helsthe pine selb
sie Als crisostimus sprecht Auch
sol vns zu waren küren und
leyde veyzen der aller grösste
nuoz der do von komet Wann
die winste küw oder leyde ver
tilget alle sündlich mosen der
sle und etödet den ewigen

lode und bringet den seggen
 vnseres himelichen Vatters und
 die freundschaft des sunes und
 dienstberkeit des heiligen gei-
 stes Und wider git die gesel-
 schafft aller heiligen himelsthe-
 m inwonet Und wie dem der
 kün und leide syc so tut er
 doch me gnüg für die sünde
 den das aller gröste almüßen
 geben Dise vorgeschribn ding
 Dike flüßeliche bedacht und
 uff der wage des hertzen
 gewogen sin den menschen
 bewegen und bringen zu wa-
 ren kün und leyde siner
 sünde und missetad Der
 mensch heit warre zeichen
 und bewegung zerktes und

wazs ruwen und leides smer
sünde der die unreinheit der
sünde also vermahet und be
hasset das er über alle pin das
suffers erwelet im zu lidend
wan das er wider den aller
milttesten gotniemer kein tod
sünd vollbrechte Und der sich
auch ee lieber erbütte die hel
sthe pine zu lidende Als
cleazarus dem das er fürbas
yemer us fürsage ein tod sünde
tete oder vollbrechte Das auch
also zu eruelen sye als sancty
Augustinus spruchet und der
auch die pine aller martere
gern litte das er do mit ver
dienen möchte das er fürbasse
kein tod sünde tete oder vol
brechte Und der sich auch

frölichen zu allen sichten
 und festigung aller rechtung
 und gekestigten menschen
 sich frölichen gebe und oppferte
 Das er gotte widerdencklich
 gnüg getun möchte Aber
 die beverzug und zeichen valstz
 eüwe und leyder ist so der mensch
 sin begangen sünd weynet und
 züwet und doch bald und schier
 noch dem leyde und turven
 wider die alte sünd oder ander
 mit ablat oder uff hozet zu
 tünde und zu volbrung Und
 die selben ist geschriben in
 Ecclesiastico welcher getouffet
 wirt von den toten das ist
 von der tod sünde und wid
 umb den toten beüret was
 hilffet den sin westhung Des

glichen wer leyd vnd vñ hett
vmb sin vergangen sünd vnd
im do mit mit fürsetzet fürbasse
alle sünd vnd besünder tod sünde
zu lossent als hochfart / myd
vnd hasse / vnküstheyt / über
füllen vnd die ~~and~~ andern
todt sünden vnd besizung vn
rechtueztiges gütes vñ dem
selben Wort augustinus spruchet
das die sünd mit vergeben
wirt das vnrecht gut werde
Dann vnderkeret Desselben
meisthen vñ vñ vnd leyd ist
vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
Als do von in ecclesiastico ge
sthabn statt einer bawet
vnd der ander zerstöret es
vñ vñ / was nützt künnet
den beyden do von anders dan

Die arbayt. Der büwret der
 züw und leyd hat über sin ver
 gangen sund und zerstört es
 wider damit das er in dem
 willen zu sünden belibet Von
 einem solchem der also büwret
 spricht sanctus Augustinus also
 Von einem bösen willen wirt
 lipliche begirt und so man
 liplicher begirt nach heimgel
 und gnüg ist so wirt dar uf
 ein gewonheit Und so man
 auch der gewonheit mit wider
 stat so wirt dar uf ein notdurft
Von der waren lütern bucht
Wäre bucht ist ein lüter offen
 barung aller sünden vor
 dem büeßer ane bedeckung
 Die bucht hat gebotten Unser

her ihuſus xpus den zehen vſ
ſezigen da er zu men ſprach
gand vnd zeigent vich dem pue
ſeren Auch ſpricht ſtſ Jacob
bichtent vnd vergehet ein ander
iüwer ſunde ic Zu^u waer
bichte gehoit vnd iſt notdurfft
dar ſi ſol ſin luter ganz beſch
eyden getreuwe vnd vollomen
Vnd diſ berürt der pphet in dem
pſalter vnd in dem buch der
lage vnd ſpricht Hüß vſ im
heuz als das waſſer vor der
angeſicht gottes dines herren
In dem vſgieſung wirt berürt
die genügkeit der bichte da er
ſpricht als das waſſer da be
rürt er das die bicht ſol ein
vuldig vnd luter ſin Nit das
ſie beſtehen ſolle vſ knechtliche
wacht ader zwinglich ſunder

luterlich vnd ewaltiglich vmb
 gottes willen Die bescheiden
 heit wirt da berürt do er
 spricht im heriz wam mit
 allem zu bichten sint die sünde
 die du getan hast mit tun
 ader mit lassen der wort ader
 der werck sunder auch die vn
 rechten gedentn vnd mit willen
 dar imen beharren vnd sich
 erlüsten vnzimlich ansthorren
 vnd begeren vnd vngordenet
 meynig vnd virecht vnteil
 vnd freuel argman ze wam
 es spricht origenes das in dem
 tage des vnteil gottes so sint die
 gedentn die sele schuldigen
 oder besthiemen Nit die gedentn
 die den besthent sunder die
 waz besthent Der selbn zeichn

und offenbarung werden bliben
in dem herten recht als zeith
werden bliben in dem wach ge
trucht die gerechtigkeit und vol
kommenheit vort gerurt in de
als er spricht vor der angesicht
dines herren wann noch der
bekantnis Gottes so sind alle sünd
zu bichtende wann wir
ein sünde bekennet do ist er uf
göthlicher wisheit erkennende
Zu eine vuer bichte sol uns
reizen und bewegen die vuer
vergebung und ablas der sünde
und reinigung der sele Nach
dem als sancty Iohes spricht
Ist das wir bichtent vnser sünde
so ist got als gerecht und gü
tig das er uns sy vergyt und
reinet uns von aller bosheit

wann zu der gnade wirt
 recht verbunden got der vater
 und der sun und der heilig
 geist wann nach dem wie
 wol das ist das got alle ding
 wayß so beytet doch got der
 same und wort der bichte der
 mensch hat bewegung oder
 Zeichen wazet bicht der aller
 siner sünde us güffet als
 das wasser also das mit do
 belibe die kirche als in dem
 us usgiessen der milch
 oder der feissigkeyt oder der
 gesmack von dem ole oder
 das mit do blibe der gesmack
 als von dem wine wan
 danne so blibet noch do die
 waz so man nemet oder

saget die sünde und geswaget
der verschach der sünde und die
reizung/ als in der sünde der
freßery oder vnküßheit Auch
belibet do die feuchtigkeit oder
der gesmack so der mensch
bicht die sünde und verswigt
die größe oder lang werung
des lustes In der sünde In
dem doch die vernunft ganz
und gar wirt verschlunden
nach dem spruch des pph
ten Es belibet auch do der
gesmack so die sünd gesagt
und gebicht wirt und die
belümmung und das böß by
zeichen und ergernis das
das us entspringt verswige
wirt Aber ein wacker bich
tender mensch der offenbart

vnd enblisset die sünde vnd
 die fürgenge vnd nachuolgung
 der sünde Ein ander bewa-
 zung der wasser bicht ist wenn
 die sünd gebichtet wirt in
 der zal inder waz and in
 der masse Zum ersten ist die
 sünde ze bichten In der zale
 das ist das der meysth sage
 wie dick er die sünde begangen
 habe wann ein wund dick
 etnümet wirt langsamer
 geheylet Auch sol man die
 sünd bichten nach der masse
 das ist so man seyt wie lang
 er inder sünde gelegen sye
 wann so der mensche langer
 gesiehet so ist er deyster ge-
 wasser der todes ze vnd

Dem vriet die sünd gebicht
Im der wage so man stet
die swere vnd grössi der sünde
sinn ist zu wissen das drei
ding sind die do besweren
die sünde Das erst ist die statt
als so der mensch in heiligen
oder gewichten steten. Das
ander ist die zeit also so man
sündet an heiligen tagen ode
rechten. Das dritt ist die per
son als mit einer gewichte
p son Die bewegung vnder
bicht ist so der mensch dar
vmb bichtet das er mit werde
vngelöblich gesthet / oder
darumb das er desto heilig
werd gesthet / oder darumb
das im das heilig sacrament
mit were mit schanden ver

seyt Ein solche bucht dert
 der künig Saul das er von
 dem ppheren Samuel worde
 wolte mit wurde zesthandt
 gemacht **Von der reuen**

Wie vsserliche büsse
 büß ist zimliche ding
 abbrechen so man gnade vnd
 ablay bittet über die sünde
 vnd vnzimlichen begangn
 oder versumpten dingen
 als die geschriift seyt das
 der büßende mensch vnd
 die docter lute von fleisch
 essent sich enthalten. zarte
 kleider ablegent / rüsten
 haltent / wachtent / vnd sich
 kstigent mit geistern vnd
 zücht schlagen mit swigen /

halten Iren eygen willen brech
en und widerstan / und sich vo
vil mancherley wolluſten en
halten und abbrecht die ſien
zumlich meret hetten ſie un
gezumlche ding vor nit vol
bracht Die Buß hat unſer
heer ihu xpi und ſancty Johanes
baptiſta gebotten do er ſprach
wuerkent buße wan das rich
der himele nahete ic Zu
ware' buß wuerkung un
zeygen ſol die notdierftigkeit
wann man die buße iſt kein
heyl dem ſunder Als unſer
heer ihu xpi ſelbs bezuget
und ſpricht es ſye denn das
ic buße wuerkent ſo werdet
die alle verderbet Do von
ſpricht ſancty auguſtin die
ſinde ſy ſind groß oder dem

so mögent sy mit Vngestrafet
 und Vngepenniget beliben;
 Und do von sante got der here
 sinen userrichten fründe dauid
 büsse umb die sünde das er
 alles sin volck hat gezalt
 das er entweder liden solte
 vij iare s hunger und troy
 in allem sinem lande oder
 dey monat durchschlagung von
 sinen vienden / oder dey tag
 ein gemeyne sterbet der pesti
 lenz Also erwelte dauid
 Im und dem volcke den ge
 meyne sterbet der pestilenz
 Do hy ist zu^o verstanden geben
 das von notdurft wegen
 ein yeglich mensch umb
 sin sünde gepinget und ge
 büffet werden müß empfahet

in der helle Das bezeichent
vns die siben iar des hungers
vnd der troy Oder in dem seg
für das betütent die drie mo
nat der durchtug der viende
Oder mit zittlicher pine vnd
liden das betütet wirt durch
die troy tag der pestilenz.
Also ist vns auch müze das
wie vns vnser sünde in
diser welt die zittlich zergeg
lich kurtz vnd lichte büsse vnd
besserung uff vns vollertlich
nemet vnd tragent Ein be
werung der waren büß vnd
besserung ist ein rechte glich
messung der pine gegen
der sünde vnd schulde also
das nach grosse der sünde auch
glich groß vnd swere sye dy

pme und büsse Und nach
 dem woluste der schulde die
 bitterkeit der büsse sye Und
 nach der menige und langwe
 zig der sünde sye auch die
 büß manigfalde und lang
 merende Nach dem spruch
 sant Iohannis Machedent Vch
 niedrige frucht der büsse.
 Wan als ein yeglicher flech //
 tag oder krankheit der libes
 von not sündelich arzenye
 hat und kein arzenye be
 sündelich krefftig ist die
 alle flechtagen heilen und
 gesunt machen möge Also
 habent ouch yegliche gesth //
 lecht der sünde ir sündel
 büsse Wann die hertzfar

wirt mit recht gebüßet mit
almusen geben und der nyd
und hasse durch das gebette
und gittigkeit durch Vasten vn
die vnsthamhaftikeyt ode vn
küstheyt durch wachen und
des gleichen von den anderen
Sünder die hochfart wirt recht
teglich gebüßet und vertriben
mit demütigkeyt die gittig
keyt mit almusen geben vn
luterkeyt mit Festigung des
libes Die freßery mit vil vasm
Die claffikeyt mit betten Nyd
und hass mit liebe vnrech
tykeyt ader widerwertigkeyt
mit verzehung und vergehen
foub und vnrechtuertig güt
mit widerkeren und des
gleichen von den anderen.

Als crisostimus spricht Ist es
 das etliche menschen mit er
 wolgen mögen alle ordnung
 des gnug thuns vmb ir sünde
 so entpfacht der gütig milte
 got ein iegliche besserung
 vnd busse Vnd als dann
 ist gnug für das vnrecht
 wezig gut vasten ist das
 man nit mag noch hat zu
 widerkeren Item denn ist
 auch gnug die busse des ge
 bettes ist das man nit vasten
 mag Vnd ist das man von
 krankheit wegen nit beten
 mag so ist got genüigig
 des menschen gutter wille
 Aber die bemerkung Valsther
 busse ist als do spricht

Innocentia so der büß würcken //
de mensch von sinem ampte
oder dienste mit abstat und
wicheit das er eine sünde mit
üben und volbringen mag oder
ist das er hasse gegen yeman
in hertzen treyt. oder das er
ein ieglichen den er geleydigt
hat mit gnüg thut. oder ist
das der geleydigt ist dem der
in geleydigt hat mit vergelde
mal oder ist das er wassen
treyt und widerstat wider
die gerechtikeyt Item es ist
auch valsthe büß wen der
mensch etliche sünd büffet in
der anderen nit achtet zu lassen
Und zu büssen Amen ~~amen~~

bittent got für den
Schreiber Inniglich
pat'ne Ave maria